

23. November 1979 von insgesamt 68 Schichten 41 Schichten unter Bedingungen gefahren werden, in denen der Gasgehalt der Luft den erlaubten Grenzwert weit überstieg. Unter diesen Bedingungen war es nahezu zwangsläufig, daß es am 23.11. des letzten Jahres zu diesem schweren Unglück kam. In der Volkszeitung wurden die hierfür verantwortlichen führenden Funktionäre des Bergwerks schwer angegriffen, weil sie die Sicherheit der Arbeiter vernachlässigt und nur auf hohe Produktionszahlen geschaut hätten. Die Zeitung berichtete weiter, daß die für das Bergwerksunglück Verantwortlichen gegenwärtig ernsthaft zur Rechenschaft gezogen würden.

-sch-

### **(55) Meeresverschmutzung reduziert**

Angaben des Umweltschutzbüros beim Staatsrat der Volksrepublik China zufolge ist in den letzten beiden Jahren die Verschmutzung der Bohai-Bucht und des Gelben Meeres durch Industrieabfälle erheblich reduziert worden. Durch Errichtung von Kläranlagen und einen verringerten Einsatz von schädlichen Schwermetallen in der küstennahen Industrie sei der Anteil von Chrom, Kadmium, Blei und Kupfer im Meerwasser unter den in Fischgründen erlaubten Grenzwert gefallen. Darüber hinaus seien in der Nähe der Ölfelder an und vor der Küste 8 Kläranlagen zur Reinigung des dort anfallenden ölhaltenden Wassers gebaut worden. Fünf dort installierte Raffinerien seien nun in der Lage, das ölhaltige Wasser auf einen 80prozentigen Reinheitsgrad zu bringen - zuvor habe der Reinheitsgrad des auf den Ölfeldern anfallenden ölhaltigen Wassers lediglich 30% betragen (XNA, 29.1.80).

-sch-

## **TAIWAN**

### **(56) Aktive Handelsbilanz 1979**

Im Außenhandel hat Taiwan im vorigen Jahr wieder einen glänzenden Erfolg erzielt. Nach den ersten Statistiken betrug der Gesamtwert des Außenhandels 30,8 Mrd. US\$. Dies lag 30% höher als das Ergebnis von 1978 (23,7 Mrd. US\$). Nach Abzug der inländischen Großhandelspreissteigerungen betrug die Zuwachsrate immer noch 14-15%. Während der Export mit 16,1 Mrd. um 27% gestiegen ist, kletterte der Import mit 14,7 Mrd. US\$ um 33% nach oben. So nahm der Exportüberschuß mit rund 1,3 Mrd. US\$ (1979=1,6 Mrd. US\$) etwas ab. Der Wert des Außenhandels für 1980 wurde auf 38,7 Mrd. US\$ veranschlagt. Das Ziel des Exports ist 19,5 Mrd. US\$ und das des Imports 19,2 Mrd. US\$. Die Aktiva sollen weiter auf 300 Mio. US\$ fallen. Hauptursache dafür ist die unaufhaltsame Verteuerung des Öls. Nach Angaben des internationalen Währungsfonds ist der Außenhandel Taiwans in den 25 Jahren von

1953 bis 1978 um das 73,1fache gestiegen. Damit stand Taiwan in dieser Hinsicht vor den zehn anderen Ländern, die sich auf dem Wege der Industrialisierung befinden (LHB, 27.12.79; 8.1.80; FCW, 13.1.80).

Besondere Erfolge erzielten im vorigen Jahr die drei zollfreien Exportindustrialisierungszonen Gaoxiong (Kaohsiung), Nanzi (Nantzu) und Taichong (Taichung). Ihre Exporte erreichten im letzten Jahr den bisherigen Rekord von 1.244 Mio. US\$. Im Vergleich zu 1978 (937 Mio. US\$) stieg hier der Exportwert um 34%. Von dem oben genannten gesamten Exportüberschuß von 1,3 Mrd. US\$ entfiel fast die Hälfte, 577 Mio. US\$, auf diese drei Zonen. Zur Zeit befinden sich dort 304 Unternehmen mit einer Gesamtinvestition von 280 Mio. US\$ und 80.000 Beschäftigten (ZYRB, 6.1.80).

-ni-

### **(57) Neuer Rekord in ausländischer Investition**

Im vorigen Jahr haben die Investitionen von Ausländern und Überseechinesen in Taiwan eine noch nie dagewesenen Rekordhöhe erreicht. Nach den vorläufigen Statistiken der Kommission für Investitionen beim Wirtschaftsministerium in Taipei wurden 1979 Investitionen aus dem Ausland in Höhe von 328,8 Mio. US\$ genehmigt. Im Vergleich zu 1978 ist eine Zuwachsrate von 54% zu verzeichnen (der vorige Rekord lag bei 248 Mio. US\$ im Jahre 1973). Die elektrische und elektrotechnische Industrie hatten an dem Gesamtinvestitionswert den Löwenanteil von 33,58%; ihr folgte die Dienstleistungsbranche mit 21,7% und die Gewinnung und Bearbeitung von Mineralien außer Metallen mit 13,4%. Darüber hinaus genehmigte die Kommission im letzten Jahr noch 133 Anträge für technische Zusammenarbeit (ZYRB, 2.1.80; FCW, 13.1.80). Die meisten überseechinesischen Investitionen kamen aus Hong Kong (mit einem Wert von 12,87 Mio. US\$), 5 Mio. US\$ aus Japan und 129,47 Mio. US\$ aus den übrigen Regionen. Unter den ausländischen Investoren standen die Amerikaner mit 80,37 Mio. US\$ an der Spitze, die Japaner mit 50,46 Mio. US\$ folgten an zweiter und die Europäer mit 19,76 Mio. US\$ an dritter Stelle. 30,88 Mio. US\$ stammten aus anderen Ländern (LHB, 8.1.80). Nach einer Meldung der ZYRB (6.1.80) haben sechs große deutsche Unternehmer Ende Dezember 1979 in Taiwan Investitionen für die Produktion von Maschinen zur Herstellung von elektrischen Drähten, Kabel, für die Herstellung von Lederwaren, Teppichen und Knöpfen sondiert. Die Namen der Unternehmer wurden nicht erwähnt.

-ni-

### **(58) Liberalisierungsmaßnahme im Außenhandel**

Nach den Worten des Direktors des Zollamts am Wirtschaftsministerium, J. K. Loh., sollten

Taiwans Importzölle innerhalb der kommenden vier Jahre Schritt für Schritt herabgesetzt werden, um einerseits die Wirtschaftsentwicklung auf der Insel anzuregen und andererseits die Zollpraxis Taiwans mit dem weltweiten Niveau in Einklang zu bringen. Zur Zeit liegt der durchschnittliche Zolltarif in Taiwan bei 39%; er soll noch in diesem Jahr auf 32%, im kommenden Jahr auf 25%, im Jahr 1982 auf 18% und 1983 auf 13% sinken. Rohstoffe, Industrieausrüstungen sowie Konsumgüter, die Taiwan nicht produzieren kann, werden bei der Zollsenkung in erster Linie berücksichtigt (FCW, 13.1.80).

Als weitere Maßnahme zur Liberalisierung des Außenhandels hat die "Central Bank of China" in Taipei beschlossen, ab 4.1.1980 die Währungen von Kanada, Frankreich, Belgien und Holland zu konvertieren. Bislang hat Taiwan sieben ausländische Währungen als Zahlungsmittel akzeptiert: den US-Dollar, die D-Mark, den australischen Dollar, den Hongkong-Dollar, das Pfund Sterling, den Singapur-Dollar und den Schweizer Franken (Bulletin für Europa der Nachrichtenagentur der Republik China, 2.1.80).

-ni-

### (59) Wiederaufnahme der US-Waffenlieferungen

Am Vorabend der Abreise des US-Verteidigungsministers Harold Brown nach Peking und zwei Tage nach der Beendigung des US-Beistandsvertrages mit Taiwan erklärte Washington, daß es am 3.1.1980 die Waffenlieferungen an Taiwan wiederaufgenommen habe. Präsident Carter hat bereits genehmigt, daß ein erstes Kontingent von Waffen im Wert von über 28 Mio. US\$ an Taiwan verkauft wird. Es handelt sich dabei um Panzer-, Luft- und U-Boot-Abwehrraketen, möglicherweise auch um Kampfflugzeuge vom Typ F-104-G. Die Regierung in Taiwan ist aber sehr enttäuscht, daß die US-Regierung den Erwerb moderner Maschinen vom Typ F-4S, F-16-16S und F-18S nicht gebilligt hat. Noch vor dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen hatten die USA Taiwan die Lizenz zur Herstellung der F-5E gegeben. Zwischen der Kündigung und der Beendigung des Beistandsvertrages mit Taiwan hat Washington im vorigen Jahr keine neuen Anträge auf Waffenlieferungen an Taiwan bewilligt. Allerdings erhielt Taiwan in dieser Zeit noch nach den früheren Kaufverträgen Waffen, Munition und andere militärische Ausrüstungen im Wert von 600 Mio. US\$ von den USA. Das US-Außenministerium hat zugegeben, daß die US-Regierung Peking vorher über die Wiederaufnahme der Waffenlieferungen an Taiwan informiert habe (ZYRB, 5.1.80; LHB, 5.-6.1.80).

-ni-

### (60) Größter Schiffsverschrotter der Welt

Unter den 20 führenden Ländern der Schiffsverschrottungsindustrie in der Welt steht Taiwan

weit an der Spitze. Im letzten Jahr wurden zwei Drittel der Gesamttonnage der verschrotteten Schiffe auf der Welt in Taiwan verschrottet. Ihm folgte Spanien mit 13% der Gesamttonnage. Taiwan hat bislang auch Höchstpreise für abzuwrackende Schiffe bezahlt (ZYRB, 19.1.80).

-ni-

### (61) Schwarzmarkt auf dem Meer und indirekter Handel mit dem Festland

Während die Regierung in Taiwan bislang die Forderung Pekings für direkte Handelsverbindungen zwischen den beiden Ufern der Taiwan-Straße strikt ablehnte, haben die Fischer von beiden Seiten seit einiger Zeit einen schwarzen Markt eingerichtet. Uhren und Taschencomputer aus Taiwan wurden gegen goldene Schmuckgegenstände, Silbertaler, traditionelle chinesische Medikamente und Genußmittel vom chinesischen Festland ausgetauscht. Die Sicherheitsbehörden Taiwans haben bei den Durchsuchungen von mehreren Fischereibooten in Gaoxiong (Kaohsiung), Penghu (Pescadores), große Mengen solcher Schmuggelwaren im Wert von rund 9 Mio. NT\$ (36 NT\$ = 1 US\$) gefunden und beschlagnahmt.

Das Hauptquartier der Garnison von Taiwan meinte, die Kommunisten wollten auch auf diesem Wege ihre Friedensoffensive gegenüber Taiwan fortführen und erhoben Anklage gegen die Fischer, die in den Schwarzhandel verwickelt waren. Es wurde darauf hingewiesen, daß viele nachgemachte Uhren gegen verfälschte Gold- und Silbersachen ausgetauscht worden seien (LHB und ZYRB, 15.-17.1.79). Gleichzeitig haben die Sicherheitsbehörden des Kreises Chaoyang in der Provinz Guangdong neulich ebenfalls 12 taiwanische Fischkutter mit großen Mengen von Schmuggelgut wie Uhren, Kassettenrecorder, Gold-, Silber- und Jadewaren ertappt. Die Waren wurden beschlagnahmt und das Besatzungspersonal nach dem Verhör wieder nach Taiwan zurückgeschickt (DGB, 9.2.80).

Außer den Kontakten im Schmuggelgeschäft gibt es zwischen Taiwan und dem chinesischen Festland noch indirekte Handelsbeziehungen über Hongkong und andere Orte. Nach offiziellen Quellen der britischen Kronkolonie stiegen die taiwanesischen Warenlieferungen über Hongkong im ersten Halbjahr 1979 um das 60fache. Ihr Wert betrug 3 Mio. US\$ (1978 nur 50.000 US\$). Zur gleichen Zeit führte Taiwan Waren im Wert von 27 Mio. US\$ vom Festland über Hongkong ein. Nach der offiziellen Öffnung Taiwans für den Handel mit den meisten osteuropäischen Ländern glaubt man, daß sich sein indirekter Handel mit Festlandchina noch vergrößern wird (IHT, 11.12.79; vgl. C.a., Dez. 1979, S.1292, 0 66).

-ni-

**(62) Wirtschaftszuwachsrate im vorigen  
Jahr 8,03%**

Nach den vorläufigen Statistiken des statistischen Büros der Regierung in Taipei hatte die Wirtschaft Taiwans im vorigen Jahr eine reale Wachstumsrate von 8,03% (1978 = 13,85%). Die Landwirtschaft nahm um 2,14% zu (1978 = 1,54%), die Industrie um 7,4% (1978 = 18,02%) und der Dienstleistungssektor um 10,77% (1978 = 12,37%). Das Sozialprodukt wurde nach dem Preisniveau von 1976 auf 940,6 Mrd. NT\$ (36 NT\$ = 1 US\$) geschätzt. Das Pro-Kopf-Einkommen belief sich nach der Umrechnung auf 1.720 US\$ (ZYRB u. LHB, 28.12.79). Ferner hat die Regierung sich als Ziel für 1980 eine Wachstumsrate von 8% vorgenommen. Das Pro-Kopf-Einkommen soll in diesem Jahr 2.126 US\$ erreichen (ZYRB, 18.1.80). Jedoch schätzt das Wirtschaftsinstitut Taiwans die voraussichtliche Wachstumsrate für dieses Jahr auf nur 6%, und das Pro-Kopf-Einkommen soll auch nur bei 1.958 US\$ liegen. Die Inflationsrate soll nach der Meinung des Instituts in diesem Jahr weiterhin eine zweistellige Zahl aufweisen (LHB, 4.2.80). Im vorigen Jahr betrug die Steigerungsrate der Verbraucherpreise 10,26%, die der Großhandelspreise 13,88% (LHB, 28.12.79).

-ni-